

# Wanderung „Rund ums Schenkenbergertal“

Mittwoch, 12. Oktober 2011

Vom Bahnhof Baden fuhren wir mit dem Zug und Postauto über Brugg nach Thalheim zuhinterst im schönen Schenkenbergertal. Einige Wanderer waren auch mit dem Auto gekommen. Beim Kaffee sassen dann immerhin 21 Wanderlustige an den Tischen.



Nach dem Morgenkaffee schlugen wir den Weg in Richtung Ruine Schenkenberg ein. An den Rebbergen vorbei stiegen wir den steilen Berg hinauf. Leider waren die Trauben schon geschnitten worden, so dass wir keine Kostproben nehmen konnten.

Bald standen wir unter den eindrucksvollen Resten der Ruine. Trotz Hochnebel hatten wir eine gute Aussicht auf das Dörfchen Thalheim zu unseren Füßen. Viele von uns waren überrascht wie gross die ehemalige Burganlage ist und in

welch gutem Zustand sie sich befindet.

Nach kurzem Aufenthalt wanderten wir weiter, an den Schenkenbergerhöfen vorbei, über Wiesen und durch den Wald in Richtung Staffelegg. Kurz vor der Staffelegg machten wir dann auf einer kleinen Lichtung unseren Picknickhalt. Wir hatten leider keinen Sonnenschein, aber Rosmarie Wildi versüsste allen die Rast mit einem feinen Kuchen (Brownies) als Dessert. Herzlichen Dank, Rosmarie. Du darfst wieder einmal mitkommen!

Es war recht kühl, daher ging's bald einmal weiter. Auf der Staffelegg blies uns ein kalter Wind um die Ohren, so dass wir zügig weitermarschierten mussten. Trotzdem genossen wir den tollen Rundblick von der Passhöhe: die Wasserfluh mit der grossen Antenne und sehr weit entfernt die Gisliflüh.

Die Gisliflüh war jetzt unser nächstes Ziel, dem wir uns auf breiten Wegen immer am Waldrand entlang näherten. Wir hatten ein flottes Tempo angeschlagen, da der Wind unfreundlich kalt daher blies. So waren wir bald am Gätterli angelangt und die letzte Steigung auf die Bergspitze erwärmte uns wieder ein wenig. Aber können wir oben lange rasten? Bei diesem brausenden Wind?

Auf der Gisliflüh sassen recht gemütlich Rosmarie Schwaller und Charly! Sie waren direkt von Thalheim heraufgestiegen. Im Windschatten hinter den Felsen konnte man es tatsächlich recht gut aushalten. So konnten wir geschützt sitzen und die Aussicht geniessen

oder aber den Rucksack nach etwas Essbarem durchsuchen. Zwar hatten wir keinen Alpenblick, aber der Hallwilersee lag wie Blei im Seetal und mit guten Augen (und etwas Einbildung) war auch der Baldeggersee zu erspähen. Und wenn man den Kopf in den Wind streckte, sah man auf der anderen Talseite die Ruine Schenkenberg im herbstbunten Wald.



Wir hatten uns auf 16:30 Uhr zur Metzgete im Schenkenbergerhof angemeldet. Da wir nicht zu früh im Tal sein wollten, verlängerten wir unsere offizielle Wanderroute mit einer kleinen Zusatzschleife und trafen dann pünktlich in Thalheim ein.



Alle kehrten noch im Schenkenbergerhof ein. Eine recht grosse Gruppe blieb dann noch länger, um die weit herum bekannte Metzgete zu geniessen. Jetzt kamen wir auch noch in den Genuss von Trauben, und zwar in Form von weissem Sauser oder aber rotem Wein!

Tourenleiterin Marlen

Fotos: Marlen